

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

**Lied** GL 422 Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr

**Einleitung**

---

Die landwirtschaftliche Produktion nimmt einen immer kleineren Teil in der Wirtschaft unseres Landes ein. Das verändert auch unser Verhältnis zu Erntedank. Dabei ist der Dank auch heute nicht weniger aktuell als in früheren Zeiten. Wir können für Gottes Schöpfung danken, deren Schönheit die Menschen schon immer begeisterte, deren Gefährdung aber heute besser erkannt wird als früher. Wir dürfen auch für den Erfolg unserer Arbeit danken; denn wir wissen, dass menschliche Mühe allein oft nicht zum Erfolg führt und keine Frucht bringt. Unser Dank und das Bewusstsein unserer Verantwortung für die Schöpfung, die Gott uns anvertraut hat, können so den heutigen Tag bestimmen.

**Kyrie**

Gott, du gibst uns mit deinem Frieden mehr als wir verdienen.  
Herr, erbarme dich.

---

Jesus, du gibst uns in deiner Güte immer Größeres als wir erbitten.  
Christus, erbarme dich.

Gott, du gibst in deiner Barmherzigkeit mehr als wir erwarten.  
Herr, erbarme dich.

**Gloria** GL 782 Herr, großer Gott, dich loben wir

**Tagesgebet**

Allmächtiger Gott, du gibst uns in deiner Güte mehr,  
als wir verdienen,

und Größeres, als wir erbitten.

Nimm weg, was unser Gewissen belastet,  
und schenke uns jenen Frieden,  
den nur deine Barmherzigkeit geben kann.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

**Erste Lesung Jes 5, 1-7**

1Ich will singen von meinem Freund,

das Lied meines Liebsten von seinem Weinberg.

Mein Freund hatte einen Weinberg auf einer fruchtbaren Höhe.

2Er grub ihn um und entfernte die Steine

und bepflanzte ihn mit edlen Reben. Er baute in seiner Mitte einen Turm  
und hieb zudem eine Kelter in ihm aus.

Dann hoffte er, dass der Weinberg Trauben brächte,  
doch er brachte nur faule Beeren.

3Und nun,

Bewohner Jerusalems und Männer von Juda,  
richtet zwischen mir und meinem Weinberg!

4Was hätte es für meinen Weinberg noch zu tun gegeben,  
das ich ihm nicht getan hätte?

Warum hoffte ich, dass er Trauben brächte?

Und er brachte nur faule Beeren!

5Jetzt aber will ich euch kundtun,  
was ich mit meinem Weinberg mache:

seine Hecke entfernen,

sodass er abgeweidet wird;

einreißen seine Mauer,

sodass er zertrampelt wird.

6Zu Ödland will ich ihn machen.

Nicht werde er beschnitten,

nicht behackt,

sodass Dornen und Disteln hochkommen.

Und den Wolken gebiete ich, keinen Regen auf ihn fallen zu lassen.

7Denn der Weinberg des HERRN der Heerscharen

ist das Haus Israel

und die Männer von Juda sind die Pflanzung seiner Lust.

Er hoffte auf Rechtsspruch –

doch siehe da: Rechtsbruch,

auf Rechtsverleih –

doch siehe da: Hilfesgeschrei.

### **ANTWORTPSALM Ps 80 (79), 9 u. 12.13–14.15–16.19–20**

Kv Der Weinberg des HERRN ist das Haus Israel.

9Einen Weinstock hobst du aus in Ägypten, \*  
du hast Völker vertrieben und ihn eingepflanzt.

12Seine Ranken trieb er bis zum Meer \*

und seine Schösslinge bis zum Euftrat! – (Kv)

13Warum rissest du seine Mauern ein? \*

Alle, die des Weges kommen, plündern ihn.

14Der Eber aus dem Wald wühlt ihn um, \*  
es fressen ihn ab die Tiere des Feldes. – (Kv)

15Gott der Heerscharen, kehre doch zurück, /  
blicke vom Himmel herab und sieh, \*  
sorge für diesen Weinstock!

16Beschütze, was deine Rechte gepflanzt hat, \*  
und den Sohn, den du dir stark gemacht! – (Kv)

19Wir werden nicht von dir weichen. \*

Belebe uns und wir rufen deinen Namen an.

20HERR, Gott der Heerscharen, stelle uns wieder her, \*  
lass dein Angesicht leuchten und wir sind gerettet. – Kv

### **Zweite Lesung Phil 4, 6- 9**

Was ihr angenommen habt, das tut; und der Gott des Friedens wird mit euch sein

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi.

Schwestern und Brüder!

6Sorgt euch um nichts,  
sondern bringt in jeder Lage  
betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

7Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt,  
wird eure Herzen und eure Gedanken  
in Christus Jesus bewahren.

8Im Übrigen, Brüder und Schwestern:  
Was immer wahrhaft, edel, recht,  
was lauter, liebenswert, ansprechend ist,  
was Tugend heißt und lobenswert ist,  
darauf seid bedacht!

9Und was ihr gelernt und angenommen,  
gehört und an mir gesehen habt,  
das tut!

Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

### **Ruf vor dem Evangelium**

Halleluja. Halleluja.

Ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr Frucht bringt

und dass eure Frucht bleibt.

Halleluja.

### **Evangelium Mt 21, 33–42.44.43**

*Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.*

In jener Zeit

sprach Jesus zu den Hohepriestern

und den Ältesten des Volkes:

33Hört noch ein anderes Gleichnis:

Es war ein Gutsbesitzer,

der legte einen Weinberg an,

zog ringsherum einen Zaun,

hob eine Kelter aus

und baute einen Turm.

Dann verpachtete er den Weinberg an Winzer

und reiste in ein anderes Land.

34Als nun die Erntezeit kam,

schickte er seine Knechte zu den Winzern,

um seine Früchte holen zu lassen.

35Die Winzer aber packten seine Knechte;

den einen prügelten sie,

den andern brachten sie um,

wieder einen anderen steinigten sie.

36Darauf schickte er andere Knechte, mehr als das erste Mal;

mit ihnen machten sie es genauso.

37Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen;

denn er dachte:

Vor meinem Sohn werden sie Achtung haben.

38Als die Winzer den Sohn sahen,

sagten sie zueinander: Das ist der Erbe.

Auf, wir wollen ihn umbringen,

damit wir sein Erbe in Besitz nehmen.

39Und sie packten ihn,

warfen ihn aus dem Weinberg hinaus

und brachten ihn um.

40Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt:

Was wird er mit jenen Winzern tun?

41 Sie sagten zu ihm:

Er wird diese bösen Menschen vernichten  
und den Weinberg an andere Winzer verpachten,  
die ihm die Früchte abliefern, wenn es Zeit dafür ist.

42 Und Jesus sagte zu ihnen:

Habt ihr nie in der Schrift gelesen:  
Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,  
er ist zum Eckstein geworden;  
vom Herrn ist das geschehen  
und es ist wunderbar in unseren Augen?

44 Und wer auf diesen Stein fällt,

wird zerschellen;  
auf wen der Stein aber fällt,  
den wird er zermalmen.

43 Darum sage ich euch:

Das Reich Gottes wird euch weggenommen  
und einem Volk gegeben werden,  
das die Früchte des Reiches Gottes bringt.

### **Impuls**

Welche Früchte sind es, die Gott uns schenkt? Es geht ja nicht wirklich um Weintrauben, sondern um alles das, was wir zum Leben brauchen. Neben den materiellen Dingen sind es vor allem Liebe und Anerkennung anderer Menschen, die unser Leben lebenswürdig machen. Wenn wir Liebe und Anerkennung erfahren, dann können wir dankbar sein. Und diese Dankbarkeit schließt den Wunsch ein, selber fruchtbar zu sein, ein Segen zu sein für die Menschen, die uns umgeben.

Mir ist von Gott etwas anvertraut worden – Menschen, eine Aufgabe, Besitz, Macht ... Und auch hier die Frage: Wie bist du damit umgegangen? Hast du das, was dir anvertraut worden ist, zur Bereicherung deiner selbst genutzt – oder konntest du es dem geben, dem zurückgeben, von dem du es hattest? Ja – er wird dich, mich, uns fragen, was wir mit dem gemacht haben, was er uns gegeben hat, was er uns anvertraut hat. Gott fordert nichts von uns, was er nicht längst in uns hineingelegt und hineingeliebt hätte – und Gott will nicht unsere Leistung, sondern er will die Frucht unseres Seins, unseres Seins in guten und schlechten Jahren, er will nicht unsere makellose Schönheit, sondern liebt uns mit unseren Dellen und braunen Flecken und all dem womit wir eben nicht der DIN-Norm entsprechen. (Dietrich Blaese/Andrea Schwarz)

**Lied**      GL 382    Ein Danklied sei dem Herrn

**Credo**     GL 808    Wir glauben an den großen, dreieinigen Gott

**Fürbitten**

Wir antworten auf jede Bitte

**...mach unsern Verstand wach und unsre Hoffnung groß.**

---

Manchmal denken wir, alles gehört uns.

Wir nehmen uns, was uns nicht gehört.

Guter Gott,

**...mach unsern Verstand wach und unsre Hoffnung groß!**

Manchmal denken wir, dass wir alles gut machen.

Wir merken nicht, wenn wir es mit Gott zu tun haben.

Guter Gott,

**...mach unsern Verstand wach und unsre Hoffnung groß!**

Manchmal fragen wir uns nicht, was Gott gut findet.

Wir hören nicht, wenn Gott zu uns spricht.

Guter Gott,

**...mach unsern Verstand wach und unsre Hoffnung groß!**

Manchmal merken wir nicht, wenn wir andere auslachen.

Wir spüren nicht, wenn wir andere verletzen.

Guter Gott,

**...mach unsern Verstand wach und unsre Hoffnung groß!**

Manchmal können wir es nicht glauben, dass du die Güte bist.

Wir können es nicht fassen, dass du uns Frieden schenkst.

Guter Gott,

**...mach unsern Verstand wach und unsre Hoffnung groß!**

**Vater unser**

**Text**

Erntedank

Würziger Duft

von Lauch und Sellerie

lachende Farben

von Äpfeln und Kürbis

bringen die Frucht der Erde

und menschlicher Arbeit

vor den Altar

Ist das die Frucht

die du Gott

in deinem Weinberg suchst?

Ich will

etwas dazulegen:

Herzfrüchte

gereift

am Weinstock

Christus

Du sollst nicht  
vergeblich suchen

Charis Doepgen OSB

### **Gebet**

Gott,

wen hast du berufen, deinen Weinberg zu bestellen und zu pflegen? Sind es Auserwählte, die dir in besonderer Verantwortung dienen sollen, oder hast du alle Gläubigen eingeladen, mitzuwirken an einem Garten der Menschlichkeit und des Gottesdienstes? Hilf uns unsere Berufung zu erkennen und mutig einzutreten, wofür du uns bestimmt hast. Schütze uns vor den Irrwegen der Selbsterhöhung. Wir vertrauen auf deine Weisung. Amen.

### **Segen**

Gott, segne uns wenn wir das Gute tun und Undank ernten.

Segne uns, wenn wir von dir sprechen und uns mit Spott geantwortet wird.

Segne uns, wenn unsere Anstrengungen keine Frucht zu bringen scheinen.

Dein Segen richte uns auf und stärke unseren Glauben.

**IM NAMEN DES VATERS UND DES SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES. AMEN.**

---

Claudia Langner, Beata Steffens- Tölke  
Gefunden in Te deum 2017/ 2014 /Schott 2020